


Einen schönen guten Morgen wünscht Ihnen Ihr Team der Auslandskundenbetreuer:

Uwe Glaser	Tel.: 0231/183 - 362 01	Katharina Scheffer	- 361 08
Dagmar Bellmann	- 362 12	Frank Krummenohl	- 361 11
Jobitha Velautham	- 362 13	Mirco Wangemann	- 361 13
Irmgard Bussmann	- 362 15	Isabella Noeske	- 361 14

Aktuelle Devisenmittelkurse im laufenden Handel

(alle Kurse sind Interbanksätze und freibleibend – trotz sorgfältiger Auswahl ohne unser Obligo)

	15.05.2024	14.05.2024	Veränderung
	08:11 Uhr	08:05 Uhr	in %
US-Dollar:	1,0827	1,0786	0,38%
Pfund Sterling:	0,8594	0,8587	0,08%
Schweizer-Franken:	0,9806	0,9798	0,08%
Japan-Yen	169,2600	168,7500	0,30%
Kanada-Dollar	1,4768	1,4754	0,09%
Australische-Dollar:	1,6295	1,6343	-0,29%
Ungarische Forint:	385,9800	386,7800	-0,21%
Polnische Zloty:	4,2671	4,2875	-0,48%
Tschechische Krone:	24,8210	24,7970	0,10%
Chines. Renminbi	7,8250	7,8113	0,18%

Guten Morgen!

Der Euro startet heute stärker bei 1,0825 USD in den neuen Handelstag. Nach einem relativ ruhigen Kursverlauf am Vormittag kam gestern am frühen Nachmittag durch die überraschend deutlich gestiegenen US-Erzeugerpreise Bewegung in den Markt. Im Vergleich zum Vormonat kam es zu einem Anstieg um 0,5%, wie das US-Arbeitsministerium mitteilte, während befragte Ökonomen nur mit einem Anstieg von 0,3% gerechnet haben. Die Erzeugerpreise gelten als wichtiger Signalgeber für die Verbraucherpreise, welche ebenfalls zuletzt überraschend stark gestiegen waren. Für den April werden jetzt 3,4% auf Jahressicht erwartet, wohingegen für die Kern-Inflation sogar ein Wert von 3,6% auf Jahressicht prognostiziert wird. Der Blick in heimische Gefilde offenbart laut gestrig vorgestellter ZEW-Umfrage die beste Stimmung seit über zwei Jahren. Der Konjunkturindex stieg von 42,9 im April auf 47,1 Punkte, wobei Analysten lediglich einen Anstieg auf 46,0 Punkte erwartet hatten. „Nach dem stärker als erwarteten Wachstum der deutschen Wirtschaft im ersten Quartal 2024 haben sich sowohl die Lagebeurteilung als auch die Konjunkturerwartungen günstiger entwickelt“, sagte ZEW-Präsident Achim Wambach. Stützend wirken hier eine bessere Einschätzung der Eurozone insgesamt und stark gestiegene Erwartungen an den Inlandskonsum, gefolgt vom Bau- und Maschinenbausektor, sagte Wambach. Gleichzeitig teilte das Bundeswirtschaftsministerium gestern mit, dass zwar Wachstumsimpulse zu erkennen seien, allerdings lasse sich noch kein breiter, durch alle Sektoren nachhaltiger Aufschwung erkennen. Äußerungen von Klaas Knot und Pierre Wunsch, Chefs der Notenbanken der Niederlande und Belgien, lassen auf eine vorsichtige Gangart der EZB schließen. Man solle „schrittweise und nicht zu schnell vorgehen, wenn auch beim ersten halben Prozentpunkt an Zinssenkungen nicht mehr lange überlegt werden müsse.“ An den Finanzmärkten gilt es als ausgemacht, dass auf der EZB-Sitzung im Juni eine erste Zinssenkung von 25 Basispunkten beschlossen wird, während bis zum Jahresende noch höchstens zwei weitere Schritte nach unten erwartet werden.

**„Du siehst die Welt nicht so wie sie ist, du siehst die Welt so wie du bist.“
(Mooji)**

S International Westfalen ist eine Kooperation der Sparkassen

Dortmund, Arnsberg-Sundern, Attendorn-Lennestadt-Kirchhundem, an der Lippe, an Volme und Ruhr, Beckum-Wadersloh, Bergkamen-Bönen, Burbach-Neunkirchen, Delbrück Geseke, Halle (Westf.), Hamm, Hellweg-Lippe, Herne, Hochsauerland, Höxter, Iserlohn, Kierspe-Meinerzhagen, Märkisches Sauerland Hemer-Menden, Mitten im Sauerland, Olpe-Drolshagen-Wenden, UnnaKamen, Vereinigte Sparkasse im Märkischen Kreis, Wittgenstein

Sparkasse Dortmund
Freistuhl 2, 44137 Dortmund
AG Dortmund HRA 8970
Anstalt des öffentlichen Rechts

Telefon +49 231 183-361 15
Telefax +49 231 183-362 99
www.s-international-westfalen.de
info@s-international-westfalen.de

SWIFT-Adresse (BIC): DORTDE33XXX
BLZ: 440 501 99
USt. Id. Nr. DE124652081